

Im Fokus: Der Euro- Airport

Regioinform **03/18**

Trumpf der
Region
am Oberrhein

S. 3

EAP: Bedeu-
tung für den
Wirtschafts-
standort Basel

S. 4

Der „Secteur
Suisse EAP“

S. 5

Die Regio
Basiliensis
und der EAP

S. 6/7

Informationsbulletin der Regio Basiliensis. Dezember 2018



Regio Basiliensis

Liebe Mitglieder, Partner und Freunde der Regio Basiliensis



Eine prosperierende Region braucht einen leistungsfähigen Flughafen. In der deutsch-französisch-schweizerischen Grenzregion ist dies der EuroAirport Basel-Mulhouse (EAP). Er ist der drittgrösste Landesflughafen der Schweiz und der fünftgrösste Regionalflughafen Frankreichs. 2017 verzeichnete der EAP nahezu 8 Mio. Passagiere, beschäftigte rund 6'300 Mitarbeiter und fertigte 112'300 Tonnen Luftfracht ab. Zudem ermöglicht der EAP den Wirtschaftsakteuren in der Dreiländerregion eine internationale Vernetzung. Er ist als einziger binationaler Flughafen der Welt ein Modellprojekt und eine Erfolgsgeschichte.

Als Schweizer Partnerin für die trinationale Oberrhein-Kooperation und Kompetenzzentrum erster Wahl für Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Behörden, Organisationen und Bürger setzt sich die Regio Basiliensis seit vielen Jahren vehement für den EuroAirport als binationale Einrichtung ein. Ein wichtiges Vorhaben ist dabei bereits seit langem die zeitnahe Realisierung des Bahnanschlusses, welcher von zentraler Bedeutung für die Wirtschaft und die Bevölkerung am deutsch-französisch-schweizerischen Oberrhein ist.

Die Bedeutung des Schienenanschlusses für die Region betonten schon die Staatschefs François Mitterrand, Helmut Kohl und Jean-Pascal Delamuraz in der „Déclaration tripartite rhénane“ der drei Länder Deutschland, Frankreich und Schweiz vom 15. Dezember 1989. Der geplante Bahnanschluss an den EAP verbessert als eine Schlüsselinfrastruktur die Anbindung der Schweiz, Frankreichs und Südbadens und dient damit gleichzeitig der Bevölkerung und der Wirtschaft am Oberrhein. Zudem stösst die heutige öffentliche Verkehrserschliessung mittels Bussen an ihre Grenzen. Der Bahnanschluss wird hier Kapazitätsengpässe beheben und die Fahrplanstabilität erhöhen. Zudem wird der Bahnanschluss mit dem Bau des geplanten Herzstücks eine optimale Anbindung in die Region haben. Für die Realisierung dieses hervorragenden Projektes am EAP ist aus Sicht der Regio Basiliensis eine trinationale Verständigung über den Betrieb und die Zukunft des EuroAirports entscheidend. Dies ist wichtig, um den Goodwill der Bevölkerung und damit den Flughafen nicht zu gefährden.

Dr. Manuel Friesecke
Geschäftsführer Regio Basiliensis

Der EuroAirport: Trumpf der Region am Oberrhein

Dr. Claus Wepler, Generalsekretär,
Departement für Wirtschaft, Soziales
und Umwelt Kanton Basel-Stadt

Gegründet im Jahre 1949 als gemeinsamer Flughafen der Schweiz und Frankreichs ist der EuroAirport heute eine der wichtigsten öffentlichen Einrichtungen im Dreiländereck. Als Verkehrsinfrastruktur erschliesst er dem Raum am Oberrhein die Kultur- und Wirtschaftszentren in ganz Europa und sichert die Anbindung an die europäischen Drehscheiben im internationalen Luftverkehr. Als Plattform für aviaticnahe Industrie und Dienstleistung im Luftverkehr bietet er eine Vielfalt an attraktiven Arbeitsplätzen für die Menschen in der ganzen Region.

Wichtige Drehscheibe für Passagiere und Frachtgüter

Der Aufschwung des EuroAirport setzte Mitte der 2000er Jahre nach der damaligen Erweiterung des Flughafens ein. Seitdem hat sich das Passagieraufkommen mehr als verdreifacht: Im Jahr 2017 nutzten rund 8 Mio. Fluggäste den EuroAirport, im Jahr 2004 waren es 2,5 Mio. Getragen wird diese Entwicklung von der generell wachsenden Mobilitätsnachfrage auch im Luftverkehr, der wirtschaftlichen Stärke im Einzugsgebiet des EuroAirport zwischen der Nordwestschweiz, dem Elsass und Südbaden, aber auch von der anhaltenden Angebotsausweitung. Wichtig dafür ist die erfolgreiche Partnerschaft mit easyJet, die heute neun Flugzeuge am EuroAirport stationiert hat und rund 50 Destinationen anfliegt. Wichtig sind zudem die Verbindungen mit British Airways, Lufthansa, Air France oder Iberia zu den grossen Hubs in London, Frankfurt, München, Paris und Madrid. Mit dem EuroAirport, der in die Logistikkette der Region eingebunden ist, wird die Versorgung mit Express-Fracht-dienstleistungen bis weit ins Schweizer Mittelland sichergestellt. Das vor drei Jahren in Betrieb genommene Vollfrachtzentrum bietet eine wichtige Infrastruktur für die exportierenden Unternehmen in der Region im Bereich Pharmazie und Life Science. Gesamthaft

„Der EuroAirport mit seiner internationalen Erreichbarkeit ist ein wichtiger Faktor für einen starken Wirtschaftsstandort Basel und Nordwestschweiz.“



Regierungsrat Thomas Weber,
Vorsteher Volkswirtschafts- und
Gesundheitsdirektion Kanton Basel-Landschaft

„Der Erfolg des EuroAirport ist wichtig für unseren Standort am Oberrhein, der sich international behaupten muss. Deswegen müssen wir unseren Flughafen weiterentwickeln. Damit er seinen wirtschaftlichen Beitrag auch künftig leisten kann, müssen wir Sorge dafür tragen, dass er die Akzeptanz in der Bevölkerung behält.“



Regierungsrat Christoph Brutschin, Vorsteher Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt Kanton Basel-Stadt

werden heute am EuroAirport rund 110'000 Tonnen Luftfracht umgeschlagen. Für den Arbeitsmarkt in der Region bedeutend sind ausserdem die industriellen Aktivitäten im Bereich der Flugzeugwartung und des spezialisierten Flugzeuginnenausbau. Hier sind am EuroAirport als einem der wenigen Orte weltweit die notwendigen Voraussetzungen in Form von verfügbaren Flächen, hochqualifiziertem Personal und flexiblen Arbeitsbedingungen gleichzeitig erfüllt.

Wertschöpfung durch den EuroAirport wird weiter zunehmen

Mit diesem Angebot ist der EuroAirport ein bedeutender Standortfaktor der trinationalen Region am Oberrhein und für die in der Region ansässigen internationalen Firmen. Auf Basis der Zahlen für das Jahr 2016 ergibt sich ein Beitrag der Plattform EuroAirport an die in der Region erzeugte Wertschöpfung von rund 1,6 Mrd. Euro pro Jahr. Davon entfallen rund 500 Mio. Euro auf den Bereich Luftverkehr im engeren Sinn. Der totale Arbeitsplatzeffekt, der von den Aktivitäten am EuroAirport bewirkt wird, liegt heute bei rund 26'000 Arbeitsplätzen (Vollzeitstellen). Auf der Plattform direkt beschäftigt sind rund 6'300 Mitarbeitende bei über 100 Betrieben. Etwa 3'400 Personen sind im Passagierbereich tätig, knapp 900 in der Fracht und mehr als 2'000 bei den Unternehmen für Flugzeugwartung und -innenausbau. Rund zwei Drittel der Arbeitnehmenden haben dabei den Wohnort in Frankreich, ein gutes Viertel in der Schweiz. Der Rest lebt überwiegend in Deutschland.

Mit der für die kommenden Jahre absehbaren Verkehrsentwicklung und unter der Voraussetzung, dass es nicht zu grösseren Wirtschaftseinbrüchen kommt, ist zu erwarten, dass die wirtschaftliche Bedeutung des EuroAirport noch zunehmen wird. Bis zum Jahr 2030 lässt sich eine Zahl von rund 35'000 Beschäftigten und eine Wertschöpfung im Bereich von 2 Mrd. Euro abschätzen, die mit dem Flughafen zusammenhängen.



„Der EuroAirport ist ein wichtiger Partner dank seiner Nähe zu den Novartis Rheintalwerken und seiner Anbindung an internationale Zentren“.



Matthias Leuenberger,
Länderpräsident Novartis Schweiz

Die wirtschaftliche Bedeutung des EuroAirport für die trinationale Region Basel

Martin Eichler, BAK Economics, Chefökonom und Mitglied der Geschäftsleitung

Flughäfen stellen zentrale Knotenpunkte im Verkehrs- und Wirtschaftssystem einer Region dar. An den Flughäfen selbst werden zahlreiche Dienstleistungen in hoher Dichte erbracht. Noch entscheidender für die regionale Volkswirtschaft ist jedoch die Sicherstellung von Erreichbarkeit und Mobilität. Diese sind in einer arbeitsteiligen und global verflochtenen Wirtschaft unabdingbare Voraussetzung für Wachstum und Prosperität.

Flugplatz als Jobmotor

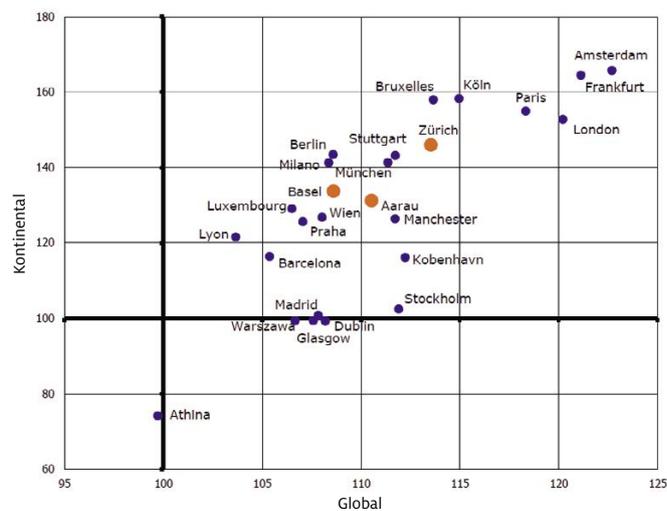
Für die trinationale Region Basel ist dieser Knotenpunkt der EuroAirport. Die Konzentration von wirtschaftlichen Aktivitäten auf dem Flughafengelände führt zu fast 5'800 Vollzeitstellen (Stand 2016, SDG 2017). Darunter diejenigen der Mitarbeitenden des EAP selbst, aber auch die bei Fluglinien, in der Gastronomie und bei weiteren Akteuren vor Ort wie Jet Aviation. Damit wird die Bedeutung des Flugplatzes als Jobmotor für die Region jedoch erst teilweise erfasst. Über Zulieferer hängen nochmals rund 4'200 Arbeitsplätze in der Region von den Aktivitäten am EAP ab. Berücksichtigt man alle Verflechtungen, dann sichert der EuroAirport gut 26'000 Jobs in der Region. Zum Vergleich: Die gesamte Hotellerie in der Region generiert nur rund doppelt so viele Jobs (BAK 2017a). Dabei wird auch ein signifikanter Beitrag zur Wirtschaftsleistung erbracht: Rund 1 Prozent aller kommerziell erbrachten Wertschöpfung der Region ist mit dem Flughafen verknüpft.

Vernetzung als ein zentraler Erfolgsfaktor

Trotz der beeindruckenden Zahlen ist die wirtschaftliche Bedeutung damit noch nicht vollständig erfasst. Zentral für die Wirtschaft und den Standort Basel ist die Bereitstellung von „Erreichbarkeit“. Eine hochgradige Vernetzung ist heutzutage Voraussetzung, um von der zunehmend arbeitsteiligen und globalisierten Weltwirtschaft zu profitieren. Ganz besonders gilt dies für einen wissensintensiven und exportorientierten Life Science Standort wie Basel. Denn auch im Innovationsprozess, dem entscheidenden Treiber für Erhalt und Weiterentwicklung unseres Wohlstands, ist die Vernetzung und somit die Erreichbarkeit ein zentraler Erfolgsfaktor. Daneben profitieren auch regional ausgerichtete Unternehmen wie im Touris-

mus oder die Messe von Erreichbarkeit: Sie sind darauf angewiesen, dass ihre Kunden den Weg zu ihnen finden.

Erfreulich ist, dass Basel heute innerhalb Europas zu den bestens vernetzten Standorten gehört: Im Erreichbarkeitsindex, einem zusammenfassenden Mass für die Verknüpfung der Region mit anderen europäischen Wirtschaftsstandorten, erreicht Basel mit 134 Indexpunkten einen weit überdurchschnittlichen Wert (Stand 2016, BAK 2017b). Dieser hohe Wert ist zu einem wesentlichen Anteil dem EAP zu verdanken: Die Mehrheit der analysierten Verbindungen führt über den EuroAirport. Grundsätzlich bliebe die trinationale Region Basel zwar auch ohne den eigenen Flughafen erreichbar, die Hürden und der Aufwand nähmen jedoch deutlich zu. Damit würde die Standortqualität sowohl für die Unternehmen als auch für die Bevölkerung erheblich leiden. Es ist ein leistungsfähiger Flughafen, welcher zu Attraktivität und Wohlstand der Region Basel beiträgt.



Globale und kontinentale Erreichbarkeit 2016

Indexiert, 100 = Mittel aller einbezogenen Ursprungsregionen im Jahr 2002

Quelle: BAK Economics, TransSol

Der „Secteur Suisse EAP“ – eine Koordinationsplattform im Interesse der Unternehmen

Martin Dätwyler, Direktor Handelskammer beider Basel

Als dritter Landesflughafen der Schweiz stellt der EuroAirport eine Schlüsselinfrastruktur von nationaler Bedeutung dar. Für die Wirtschaft ist es entscheidend, dass sich der EAP optimal weiterentwickeln kann. Die Koordinationsplattform „Secteur Suisse EAP“ der Handelskammer beider Basel leistet dafür wichtige Arbeit und setzt sich für die Interessen der im Schweizer Sektor ansässigen Unternehmen ein.

Der EuroAirport als Tor der Schweiz zur Welt

Mit ihrer einzigartigen Lage im Dreiländereck bietet die Region Basel nicht nur eine optimale internationale Anbindung, sondern wahrlich das Tor der Schweiz zur Welt auf allen Verkehrsträgern. Neben den Rheinhäfen sorgen zahlreiche Strassen- und Eisenbahnverbindungen für einen reibungslosen Austausch von Personen und Gütern. Auch der Flughafen EuroAirport Basel-Mulhouse trägt zu dieser einzigartigen Marktstellung bei. Mit über 90 Destinationen verbindet der EAP im Personen- und Frachtverkehr die Region Basel mit wichtigen europäischen Wirtschaftszentren. Und als weltweit einziger binationaler Flughafen gehört der EuroAirport zu den Schlüsselinfrastrukturen der Schweiz und ist für die wirtschaftliche Entwicklung der Region Basel von grösster Bedeutung. Als Teil des leistungsfähigen Logistik-Clusters Basel wird wertmässig ein Drittel des gesamten Güterumschlags im Raum Basel über den EAP abgewickelt. Ein grosser Teil davon sind Güter der Pharmaindustrie, die

spezielle Bedürfnisse bei der Lieferung haben – etwa die Einhaltung einer bestimmten Umgebungstemperatur. Zudem ist der EAP ein wichtiger Industriecluster für den Unterhalt und Ausbau von Flugzeugen. Und damit auch ein wichtiger Arbeitgeber in der Region.

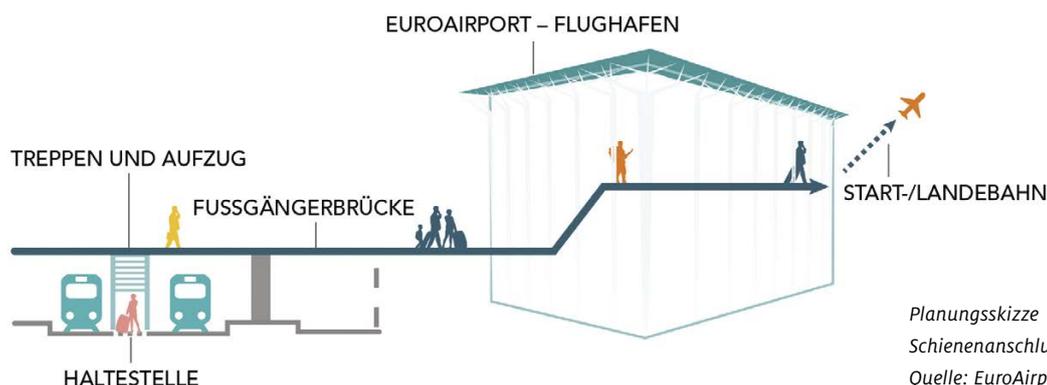
Für gute Rahmenbedingungen

Die Prosperität des Flughafens geniesst eine hohe Priorität, um Wachstum in der gesamten trinationalen Region zu ermöglichen. Die Binationalität des Flughafens hat sich über die Jahre bewährt und kann als Modellprojekt mit Pioniercharakter bezeichnet werden. Neben zahlreichen Chancen bringt der binationale Status jedoch auch Herausforderungen mit sich. Die von der Handelskammer beider Basel initiierte Koordinationsplattform „Secteur Suisse EAP“ setzt sich dafür ein, dass diese in aktiver Zusammenarbeit über die Landesgrenze hinweg in Angriff genommen und gelöst werden. So setzt sich die Koordinationsplattform seit vielen Jahren für eine Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen für Schweizer Unternehmen im Schweizer Sektor des Flughafens ein. Gelungen ist dies im Arbeitsrecht mit der Unterzeichnung eines „Accord de méthode“ zwischen Frankreich und der Schweiz sowie mit dem gemeinsamen Abkommen zum Steuerregime. Ziel war und bleibt für die Unternehmen im Schweizer Sektor am binationalen EuroAirport Rechtssicherheit zu erlangen.

DAS VORPROJEKT ZUM EAP BAHNANSCHLUSS

Ende 2011 hat der französische Schienennetzbetreiber im Auftrag des französischen Staates eine Untersuchung abgeschlossen, bei der es darum ging, Verbesserungen bei der Erreichbarkeit des Flughafens auf dem Landweg vergleichend zu prüfen. Geplant sind eine neue zweigleisige Schlaufe von rund sechs Kilometern und ein Bahnhof direkt am Flughafenterminal. Die Vorprojektstudien, die sogenannten APS – „avant-projet sommaire“ – werden derzeit erarbeitet. Die Gesamtkosten belaufen sich auf über 4,5 Millionen Euro. Davon werden 1,3 Mio. aus Mitteln des Interreg-Programms der Europäischen Union finanziert. Die Ergebnisse des Vorprojekts dienen als Grundlagen für die grenzüberschreitende, formelle

Beteiligung der Öffentlichkeit, der sogenannten „enquête publique“, die für das Jahr 2020 geplant ist. In allen drei Ländern hat vorbereitend dazu zwischen dem 13. September und dem 12. Oktober 2018 ein öffentliches Mitwirkungsverfahren stattgefunden. Hier konnte sich die Öffentlichkeit über das Projekt informieren und mit ihren Ansichten und Anmerkungen zum Projekt beitragen. Auf Schweizer Seite sieht der Bund eine Finanzierung des Projekts im nächsten Ausbauschnitt der Bahninfrastruktur (STEP 2030/35) vor und damit eine Mitfinanzierung über den Bahninfrastrukturfonds. Weitere Informationen zur neuen Bahnanbindung unter: www.eapbyrail.org





Das Engagement der Regio Basiliensis für einen starken EuroAirport von den Anfängen bis heute

Angesichts der zu erwartenden Entwicklung des Luftverkehrs und der damit verbundenen beschränkten Kapazität des damaligen Flugplatzes Basel-Sternenfeld entstanden bereits in den 30er-Jahren Pläne für einen binationalen Flughafen. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wurden die Pläne und Verhandlungen jedoch unterbrochen. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen und 1949 mit dem Staatsvertrag zwischen Frankreich und der Schweiz der rechtliche Grundstein

für einen binationalen Flughafen gelegt. So stellte Frankreich das Gelände zur Verfügung, die Schweiz kam für den Bau der Pisten und der Gebäude auf. So entstand der weltweit einzige binationale Flughafen. Bis zum heutigen Tag wird der EuroAirport Basel-Mulhouse immer wieder erweitert und modernisiert. 1984 erreichte der EAP erstmals eine Zahl von 1 Mio. Fluggästen jährlich, im Jahr 2017 waren es knapp 8 Mio. Passagiere.

„Der EAP ist ein wichtiger Zubringer für den hiesigen Tourismus und hat massgeblich dazu beigetragen, dass sich die Logiernächte in Basel in den letzten 15 Jahren mehr als verdoppelt haben.“



Daniel Egloff, Direktor Basel Tourismus

MEILENSTEINE DES EUROAIRPORT

- 1946 Einweihung des provisorischen Flughafens
- 1949 Unterzeichnung des Schweizerisch-Französischen Staatsvertrags
- 1978 Verlängerung der Hauptpiste auf 3'900 m
- 1984 Der Flughafen erreicht erstmals die Zahl von 1 Mio. Fluggästen
- 2001 Konkurs der Swissair
- 2002 Einweihung Passagier-Terminal Nord
- 2005 Einweihung Passagier-Terminal Süd
- 2004 Einzug von easyJet
- 2008 Inbetriebnahme der Zone Südwest „6bis“ (Flugzeugwartung und -umbau) mit Grossraum-Hangars
- 2015 Einweihung des neuen Cargo Terminal
- 2017 Knapp 8 Mio. Passagiere reisen über den EAP



„Für die hiesigen international orientierten Unternehmungen ist es unerlässlich, dass der Flughafen der Region Nordwestschweiz optimal erschlossen ist.

Nur Bus und Auto sind keine zeitgemässen Alternativen und ökologisch wenig sinnvoll.“

Bernhard B. Fischer, CREDIT SUISSE (SCHWEIZ) AG,
Region Nordschweiz, SGcN



DER EUROAIRPORT IN ZAHLEN

- Weltweit einziger binationaler Flughafen
- Dritter Landesflughafen der Schweiz, fünfter regionaler Flughafen Frankreichs
- 7,89 Mio. Passagiere im Jahr 2017
- Rund 6'300 Beschäftigte in über 100 Unternehmen
- 25'000 Personen fahren täglich zum EAP oder von dort ab (Fluggäste und Beschäftigte)
- Momentane Erreichbarkeit:
Busverbindungen von CH/F/D
Basel SBB: 7 ½ Minuten-Takt
Saint-Louis: 15 Minuten-Takt (Stosszeiten, sonst 30 Minuten-Takt)
Freiburg: 1 Stunden-Takt
Mit dem Auto über die französische Autobahn und aus der Schweiz über die zollfreie Flughafenstrasse

Die Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität ist ein Kernthema der Regio Basiliensis und so engagiert sie sich bereits seit vielen Jahren für den EuroAirport wie auch für den Bahnanschluss. Seit ihren Gründerjahren setzte die Regio Basiliensis verschiedene Projekt- und Arbeitsgruppen ein, um Analysen und Prognosen des Regio-Luftverkehrs vorzunehmen. So prognostizierte z. B. die Projektgruppe „Luftverkehr“ der Regio Basiliensis 1965 die Passagierzahlen des EAP im Jahr 1975 auf 770'000. Mit einer effektiven Zahl von rund 750'000 Fluggästen im Jahr 1975 lag die Projektgruppe also nahe an der Realität. Von 1968 bis 1971 erarbeitete eine von der Regio Basiliensis eingesetzte Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit den Kantons- und Bundesbehörden, dem EAP, der Swissair und den SBB eine Gesamtstudie zur Entwicklung des Flughafens. Die dabei entstandenen Regio-Luftverkehrsstudien I-III behandeln unter anderem das „Projekt einer Flughafenbahn“, einen Schienenanschluss an den EAP. Auch in den folgenden Jahren befasste sich etwa die Arbeitsgruppe „Schienenverkehr“ mit dem Projekt eines Bahnanschlusses.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Regio Basiliensis 1989 anerkannten die drei Staatschefs Mitterrand (F), Kohl (D) und Delamuraz (CH) an ihrem Basler Gipfeltreffen den Ausbau des Flughafens Basel-Mulhouse und den Schienenanschluss an den EAP als Teil der wichtigsten Regio-Anliegen im Rahmen der „Déclaration tripartite rhénane“, die damals unterzeichnet wurde.

Auch heute unterstützt die Regio Basiliensis das Projekt mit gezieltem Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit, so beispielsweise mit Podien wie bei der 55. Generalversammlung der Regio Basiliensis im April 2018 in Mulhouse. Der Anfang 2018 erschienene Bericht Duron zur Entwicklung der Bahninfrastruktur Frankreichs beurteilte den Bahnanschluss zum EAP jedoch als nicht prioritär. Daraufhin hat sich die Regio Basiliensis im April 2018 in einem Appell an die französische Regierung gewandt mit der Forderung, dieses Projekt in ihre Infrastrukturplanung aufzunehmen.



Regio Basiliensis

WERDEN SIE MITGLIED – UNTERSTÜTZEN SIE DIE REGIO-IDEE

Interessiert Sie die Arbeit der Regio Basiliensis und möchten Sie die Vorteile einer Mitgliedschaft nutzen? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen zu.

Eine Mitgliedschaft ist als Einzelmitglied (Mindestbeitrag CHF 70.–) oder als Firma bzw. Organisation (Mindestbeitrag CHF 250.–) möglich.

KONTAKT

Regio Basiliensis
St. Jakobs-Strasse 25, Postfach
CH-4010 Basel
Fon + 41 61 915 15 15
Fax + 41 61 915 15 00
E-Mail: info@regbas.ch
Web: www.regbas.ch

IMPRESSUM

REGIOINFORM 3/18

Erscheint unregelmässig.

Redaktion: Dr. Manuel Friesecke, Dr. Jacqueline Plum

Gestaltung und Realisation: Glanzmann Schöne Design

Druck: Gremper AG, Basel/Pratteln

Fotos zur Verfügung gestellt von:

Titel: Markus Bühler-Rasom; S. 4 EuroAirport, BAK Economics (Grafik), TransSol; S. 5 EuroAirport (Skizze); S. 6 u. 7 EuroAirport
Literaturhinweise S. 4:

BAK (2017a): „Die volkswirtschaftliche Bedeutung des EuroAirport: Kurzanalyse zur SDG-Studie“.

BAK (2017b): „Globale und kontinentale Erreichbarkeit 2016“.

SDG (2017): „Die Volkswirtschaftliche Bedeutung des EuroAirport: Zusammenfassung“.



Regio Basiliensis